

Weihnachtsengel bereicherten »Europäische Weihnacht«

Chor »ars cantandi« und Instrumentalensemble begeisterten in der Pfarrkirche Sankt Jakobus in Schimborn

Möbris-Schimborn. Erneut als Publikums-magnet für die gesamte Region erwies sich die mittlerweile traditionelle Veranstaltung »Europäische Weihnacht«, die wieder am späten Nachmittag des zweiten Weihnachtsfeiertages in der Pfarrkirche Sankt Jakobus in Schimborn stattfand. Unter der umsichtigen Gesamtleitung von Christoph Krueyer traten der gemischte Chor »ars cantandi« und ein Instrumentalensemble auf, um in dem rund dreistündigen Programm 20 europäische Weihnachtslieder aus Deutschland, Österreich, England, Italien und Polen sowie Chor- und Instrumentalwerke aus drei Jahrhunderten zu präsentieren. Als besonders gelungene Weihnachtsüberbahrung trat ein Kinderchor auf, der die Herzen des Publikums im Sturm eroberte.

Ein festlich-nostalgisches Programm hatte Krueyer in diesem Jahr zusammengestellt und wie gewohnt alle Lieder eigens aufwendig arrangiert. Überraschende Vor- und Zwischenspiele waren da bei bekannten Stücken wie »O Tannenbaum« oder »Schneeflöckchen, Weißröckchen« zu hören. Außerdem wusste Krueyer immer wieder durch ausgefallene Instrumentalisierungen zu überzeugen. Denn: Wer hat schon einmal »In dulci júbilo« in der Besetzung für Orgel, Horn, drei Posaunen und Pauken gehört?

Dass der rührige Leiter von »ars cantandi«, der auf Orgel und Synthesizer begleitete, den Ton auch als Chorleiter trifft, bewies die Tatsache, dass der Schimborner Chor auch heuer einige Stimmen zugelegt hat. 58 Sängerinnen und Sänger drängten sich auf der Bühne neben dem städtischen

Weihnachtsbaum, der mit Kerzen und großen Strohsternen geschmückt war.

Aber auch dem zehnköpfigen, hochkarätigen Instrumentalensemble gebührt großes Lob: Dorothee Rohrbach (Querflöte), Monika Stadtmüller (Oboe und Englisch Horn), Petra Schwantner (Klarinette), Dieter Alfing (Horn), Richard Morschel (Fagott), Carsten Weillnau, Stephan Schlett und Martin Momberger (alle Posaune) sowie Christoph Hunck (Kontrabass) und der ungemein fleißig zwischen Schlagzeug, Pauken und Percussion wechselnde Arno Dittrich besicherten dem begeisterten Publikum musikalische Qualität.

Doch der absolute Knüller war der geheimnisvoll lediglich als Überraschung angekündigte Auftritt eines Kinderchors: Christoph Krueyer, der die private Musizierschule »KlangSpiel« in Krombach leitet, gründet im kommenden Frühjahr Kinderkonzert-Chöre verschiedener Altersstufen – in Schimborn gab er nun mit 19 Nachwuchssängern einen kleinen Vorgesmack. Wie ein Engels-Chor sahen die Mädchen und Buben ab drei Jahren aus.

Die Mädchen in lang fließenden, silbernen Kleidern und Haarbändern, die Jungen in silbernen Westen und Fliegen stellten sich sogar selbst vor. »Wir haben uns extra fein angezogen wie kleine Weihnachtsengel und hoffen, dass wir so noch mehr Glanz in diese Kirche bringen können«, hieß es da. Und zwei andere Mädchen fügten zum Vergnügen des Publikums hinzu: »Wir singen natürlich noch nicht so gut wie ars cantandi. Da hätten wir länger proben müssen.«

Mit ihren beiden Liedern »Ihr Kinder-

lein kommet« und »Alle Jahre wieder«, die die kleinen Engel mit frischen Stimmen sangen, setzte der Engels-Chor der »Europäischen Weihnacht« ein besonderes Glanzlicht auf. Man kann gespannt sein, wie Krueyer im neuen Jahr schon die Kleinsten ans Singen heranführen wird.

Aber natürlich waren auch die Großen große Klasse: Die Sängerinnen und Sänger von »ars cantandi« klangen ausgesprochen prächtig bei Stücken wie »O Tannenbaum« oder »Ding, dong, Merryly on High«. Freudig strahlend intonierte der gemischte Chor »Kling Glöckchen«. Und »Leise rieselt der Schnee« wurde geradezu zauberhaft »inszeniert« – und viele Zuhörer sahen sicher in der Fantasie dichte Flocken auf die Schimborner Pfarrkirche schneien. Als echtes Wintermärchen mutete auch »Schneeflöckchen, Weißröckchen« an, das Chor, Holzbläser, Horn, Posaune, Glockenspiel und Synthesizer effektiv in Szene setzten.

Ordentlich aufgepeppt hatte Christoph Krueyer auch das alte Lied »Morgen, Kinder, wird's was geben«, das in seiner spritzigen Instrumentierung und dem freudigen Einsatz des Chores hervorragend beim Publikum ankam. Im zweiten Teil gebührt noch dem polnischen Weihnachtslied »Luleise, Jesulein« Erwähnung, bei dem der Chor »ars cantandi« besonders viel Wärme in seine Stimmen legte, sowie das strahlende »O du fröhliche«, prunkvoll begleitet von Holzbläserquintett, drei Posaunen, Pauken und Orgel.

Die reinen Instrumentalwerke zeugten ebenfalls von hohem musikalischem Niveau. Ein Hörgenuss war die Bearbeitung

von Giulio Caccinis »Ave Maria«, die Oboe, Querflöte, Horn und Continuo edel vortrugen. Tenor-Posaunist Stephan Schlett und Christoph Krueyer an der Orgel präsentierten sich als reizvolles Duo mit Johann Sebastian Bachs »Wachet auf, ruft uns die Stimme« aus den »Schübler-Chorälen«.

Wunderschön klang die Querflöte von Dorothee Rohrbach in Antonio Vivaldis »Der Winter« oder Bachs »Badinerie«. Kein »richtiges« Weihnachtsfest ohne Nussknacker und kein »richtiges« Weihnachtskonzert ohne einen Auszug aus Tschairowskys »Nussknacker-Suite«. Die pfiffige Bearbeitung für Holzbläserquintett und Kontrabass bereicherten den zweiten Teil.

Noch nie hatte die »Europäische Weihnacht« ein so schönes Finale erlebt. Der große Chor nahm den kleinen Engels-Chor in die Mitte, und gemeinsam sang der Doppelchor »Macht euch bereit«. Natürlich mussten alle Beteiligten diesen Programmpunkt noch einmal als Zugabe wiederholen, bevor das Konzert für dieses Jahr zu Ende ging.

Doris Huhn

Gottesdienst mit »ars cantandi«

Am morgigen Sonntag, 29. Dezember, um 10 Uhr wird der Gottesdienst in der St.-Jakobus-Kirche vom Kirchenchor »ars cantandi« mitgestaltet. Dabei sind Lieder aus der »Europäischen Weihnacht 2002« und früherer Jahre wie »O du fröhliche«, »Ding, dong, Merryly on High«, »Luleise, Jesulein«, »Gott erscheint«, »In dulci júbilo« zu hören. Alle Chorwerke wurden arrangiert vom Dirigenten Christoph Krueyer, der während dieses Gottesdienstes auch die Orgel spielen wird.



»Macht euch bereit« – die »Europäische Weihnacht« am zweiten Weihnachtsfeiertag in der Schimborner Pfarrkirche Sankt Jakobus klang mit einem Novum aus: Der Chor »ars cantandi« hatte den kleinen Engels-Chor in die Mitte genommen – und gemeinsam sang der Doppelchor erwähntes Lied.
Foto: Manfred Leichtenschlag